

**DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona**

Hamburg, 29. April 2022

**Keine freiwillige Erhöhung der Regelsätze für Hamburger:innen**

Schon vor Corona waren, laut Armutsbericht des Paritätischen Gesamtverbandes, mehr als 15 Prozent aller Hamburger/-innen von Armut bedroht. Wie bekannt ist, treffen die sozialen Auswirkungen der Pandemie diejenigen stärker, die bereits vor der Pandemie über eher geringe Ressourcen verfügten. Dieses verschärft sich zudem: Die Zahl der Bezieher:innen von ALG II ist zwischen Juni 2019 und Juni 2020 in Hamburg um 8,5 Prozent gestiegen.

In München werden schon seit einigen Jahren höhere Regelsätze für Sozialhilfe und Hartz IV Bezieher:innen gezahlt. Auch 2022 will die Landeshauptstadt sowie die Region die Regelleistungen freiwillig aufstocken, hat der Sozialausschuss des Stadtrats beschlossen. Wenn höhere Lebenshaltungskosten entstehen, kann es sogenannte Mehrbedarfe nach § 21 Abs. 6 SGB II geben.

Dies ist möglich, weil es dort eine gesetzliche Grundlage dafür gibt. Unser Antrag, eine solche zu schaffen, wurde in der BV vom 28. April 2022 abgelehnt.

**Thérèse Fiedler, Fraktionsvorsitzende und sozialpolitische Sprecherin:**

***„Die Erhöhung des Regelsatzes um 3 € ist eine Farce. Der Betrag deckt nicht ansatzweise die realen Kosten. Jetzt ist Hilfe gefragt, und zwar schnell und unbürokratisch. Hamburg ist ein teures Pflaster. Die steigenden Kosten derzeit müssen für Leistungsbezieher:innen abgedeckt werden.“***

für Rückfragen: Thérèse Fiedler 0176 62201368